

Pressemitteilung

Für Redaktionen
5. April 2019

Commerzbank-Research: Deutsche Wirtschaft noch schwächer als erwartet

- **Chefvolkswirt Krämer: „Die Wirtschaft befindet sich weiterhin in einem Graubereich zwischen einer markanten Wachstumsabschwächung und einer Rezession“**
- **Brexit: Einigung auf Zollunion in letzter Minute**
- **EZB-Zinserhöhung weder in diesem noch im nächsten Jahr**

Die deutsche Wirtschaft hat sich im ersten Quartal schlechter entwickelt als erwartet, das Bruttoinlandsprodukt dürfte laut Commerzbank-Research in diesem Zeitraum kaum gewachsen sein. „Damit sinkt die Ausgangsbasis für unsere Jahresendprognose, die wir von 0,6% auf 0,4% senken“, so Commerzbank-Chefvolkswirt Jörg Krämer am Freitag in Frankfurt. Die Aussichten für das zweite Halbjahr hätten sich allerdings nicht verschlechtert. „Die Binnennachfrage ist robust und die chinesische Wirtschaft dürfte sich erholen, was wiederum die China-Exporte wiederbeleben wird“, erklärte Krämer.

Aber noch leiden Deutschland und der Euroraum unter dem nachlassenden Schwung vom Außenhandel. „Die Wirtschaft befindet sich weiterhin in einem Graubereich zwischen einer markanten Wachstumsabschwächung und einer Rezession“, so Krämer. Eine Rezession sollte vermieden werden, wenn sich die chinesische Wirtschaft gegen Jahresmitte stabilisiert. Für den Euroraum rechnen die Volkswirte der Commerzbank dieses Jahr mit einem Wachstum von 0,9%.

Einen ungeordneten Brexit halten die Commerzbank-Experten weiterhin für möglich. Die direkten Gespräche zwischen Premierministerin Theresa May und dem Vorsitzenden der oppositionellen Labour-Partei, Jeremy Corbyn, bewerten sie allerdings positiv. „Das Vereinigte Königreich und die Europäische Union könnten sich in letzter Minute auf eine Zollunion einigen“, so Krämer. „Für eine Zollunion spricht, dass gemeinsame Außenzölle den unbeliebten ‚Backstop‘ verhindern könnten.“

Besser als im Euroraum läuft es derweil in den USA. „Der US-Aufschwung wird im Juli der längste seit 1854 sein“, so Krämer. „Aber Aufschwünge sterben nicht an Altersschwäche, sondern an Übertreibungen.“ Diese könne er nach wie vor nicht erkennen. Die Commerzbank-Volkswirte erwarten in den USA für 2019 lediglich eine Wachstumsverlangsamung auf 2,5% (2018: 2,9%). Dafür seien insbesondere der nachlassende Impuls der Steuersenkungen aus dem Vorjahr sowie der zunehmende Arbeitskräftemangel verantwortlich.

Für die Zinspolitik im Euroraum erwarten die Commerzbank-Experten, dass die Europäische Zentralbank (EZB) im Herbst beschließen wird, die Leitzinsen nicht nur bis Ende 2019, sondern bis Ende 2020 unverändert zu lassen. Für die Sitzung am kommenden Mittwoch rechnen die Experten der Bank noch mit keinen Beschlüssen zu Details der sogenannten zielgerichteten Langfristender (TLTRO).

Prognosen Commerzbank-Research

Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts in % im Vergleich zum Vorjahr

	2019	2020
Euroraum	0,9	1,4
- Deutschland	0,4	1,8
- Frankreich	1,1	1,5
- Italien	-0,1	0,9
Großbritannien	1,3	1,4
USA	2,5	1,8
China	6,3	6,0
Welt	3,3	3,4
US-Dollar (je Euro per Jahresende)	1,20	

Pressekontakt

Stefan Gringel +49 69 136-51435 stefan.gringel@commerzbank.com

Über die Commerzbank

Die Commerzbank ist eine führende, international agierende Geschäftsbank mit Standorten in knapp 50 Ländern. In zwei Geschäftsbereichen – Privat- und Unternehmerkunden sowie Firmenkunden – bietet die Bank ein umfassendes Portfolio an Finanzdienstleistungen, das genau auf die Bedürfnisse ihrer Kunden zugeschnitten ist. Die Commerzbank wickelt rund 30 % des deutschen Außenhandels ab und ist Marktführer im deutschen Firmenkundengeschäft. Zudem ist die Bank aufgrund ihrer hohen Branchenkompetenz in der deutschen Wirtschaft ein führender Anbieter von Kapitalmarktprodukten. Ihre Töchter Comdirect in Deutschland und mBank in Polen sind zwei der weltweit innovativsten Onlinebanken. Mit ungefähr 1.000 Filialen betreibt die Commerzbank eines der dichtesten Filialnetze der deutschen Privatbanken. Insgesamt betreut die Bank mehr als 18 Millionen Privat- und Unternehmerkunden sowie über 70.000 Firmenkunden, multinationale Konzerne, Finanzdienstleister und institutionelle Kunden weltweit. Im Jahr 2018 erwirtschaftete sie mit rund 49.000 Mitarbeitern Bruttoerträge von 8,6 Milliarden Euro.

Disclaimer

Diese Mitteilung enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. Dabei handelt es sich um Aussagen, die keine Tatsachen der Vergangenheit beschreiben. Solche Aussagen in dieser Mitteilung betreffen unter anderem die erwartete zukünftige Geschäftsentwicklung der Commerzbank, erwartete Effizienzgewinne und Synergien, erwartete Wachstumsperspektiven und sonstige Chancen für eine Wertsteigerung der Commerzbank sowie die erwarteten zukünftigen finanziellen Ergebnisse, Restrukturierungsaufwendungen und sonstige Finanzentwicklungen und -angaben. Diese in die Zukunft gerichteten Aussagen basieren auf aktuellen Planungen, Erwartungen, Schätzungen und Prognosen des Vorstands. Sie sind von einer Reihe von Annahmen abhängig und unterliegen bekannten und unbekanntem Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse oder Entwicklungen wesentlich von jenen abweichen, die durch diese in die Zukunft gerichteten Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Solche Faktoren sind etwa die Verfassung der Finanzmärkte in Deutschland, Europa, den USA und in anderen Regionen, in denen die Commerzbank einen erheblichen Teil ihrer Erträge erzielt und einen erheblichen Teil ihrer Vermögenswerte hält, die Preisentwicklung von Vermögenswerten und Entwicklung von Marktvolatilitäten, insbesondere aufgrund der andauernden europäischen Schuldenkrise, der mögliche Ausfall von Kreditnehmern oder Kontrahenten von Handelsgeschäften, die Umsetzung ihrer strategischen Initiativen zur Verbesserung des Geschäftsmodells, die Verlässlichkeit ihrer Grundsätze, Verfahren und Methoden zum Risikomanagement, Risiken aufgrund regulatorischer Änderungen sowie andere Risiken. In die Zukunft gerichtete Aussagen gelten deshalb nur an dem Tag, an dem sie gemacht werden. Die Commerzbank ist nicht verpflichtet, die in dieser Mitteilung enthaltenen, in die Zukunft gerichteten Aussagen auf den neuesten Stand zu bringen oder abzuändern, um Ereignisse oder Umstände zu reflektieren, die nach dem Datum dieser Mitteilung eintreten.